

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten David Petereit, Fraktion der NPD

Schreiben des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur an Lehrer im Ruhestand

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Im allgemein bildenden Bereich sind zunächst 100 Lehrerstellen im Rahmen des Stellenbudgets zweckgebunden ausgeschrieben worden, um die Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Flüchtlingshintergrund ohne Einschränkung in der sonstigen Unterrichtsversorgung zu gewährleisten. Eine monatliche Nachsteuerung von Lehrerstellen erfolgt auf der Grundlage entsprechender Schülerzahlentwicklungen.

Im September schrieb der Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur mehrere Lehrer im Ruhestand an, um Verstärkung für den Sprachunterricht „Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache (DaZ/DaF)“ für Schüler nichtdeutscher Herkunft gegen Aufwandsentschädigung zu gewinnen.

1. Wie viele Lehrer im Ruhestand wurden bisher mit dieser Zielsetzung angeschrieben?

Es wurden alle Lehrer und Lehrerinnen im Ruhestand angeschrieben.

2. Wie viele Lehrer im Ruhestand haben das „Angebot“ angenommen?

Es haben sieben Lehrer und Lehrerinnen im Ruhestand das Angebot angenommen.

3. In welchem Umfang kann durch Lehrer im Ruhestand das gesetzte Ziel abgedeckt werden?

Lehrer und Lehrerinnen im Ruhestand sichern die Unterrichtsversorgung für den Sprachunterricht „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) lediglich optional und für den Zeitraum ab, bis ausgeschriebene Stellen für die Unterrichtsversorgung DaZ besetzt sind.

4. Gab es Lehrer, die trotz ihres Interesses, nicht beschäftigt wurden bzw. werden? Wenn ja, aus welchen Gründen wurden sie abgelehnt?

Nein.

5. Gab es Lehrer, welche die Tätigkeit zunächst aufnahmen und inzwischen wieder niedergelegt haben? Wenn ja, aus welchen Gründen geschah dies?

Es wird auf die Beantwortung der Frage 3 verwiesen.

6. Wurden weitere Personengruppen mit der gleichen Intention angeschrieben? Wenn ja, welche waren das und in welchem Umfang geschah dies?

Es wurden alle Lehramtsstudierenden, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, Referendare und Referendarinnen angeschrieben.